



STUTTGART



## 81. Deutscher Fürsorgetag 2018 in Stuttgart

Angebote in Flüchtlingsunterkünften kinder- und jugendgerecht gestalten

- Stuttgarter Ansätze in der Arbeit mit von Flucht betroffenen Familien -  
16. Mai 2018, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Jugendamt, Barbara Kiefl, Abteilungsleitung Jugend und Familie 2

## Zahlen, Daten, Fakten zu Stuttgart

STUTTGART

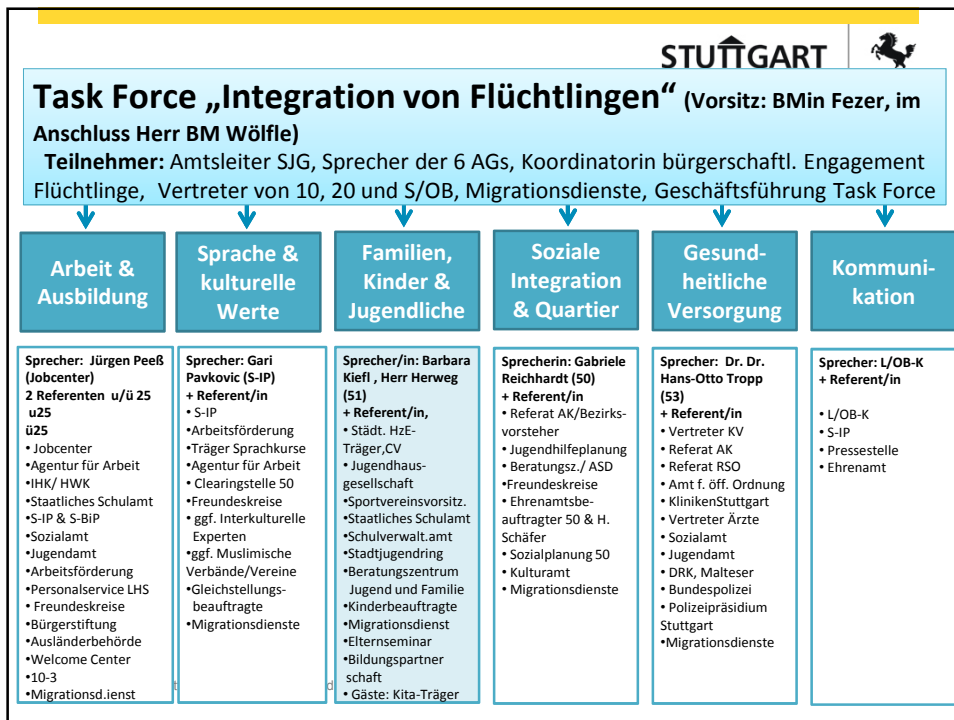
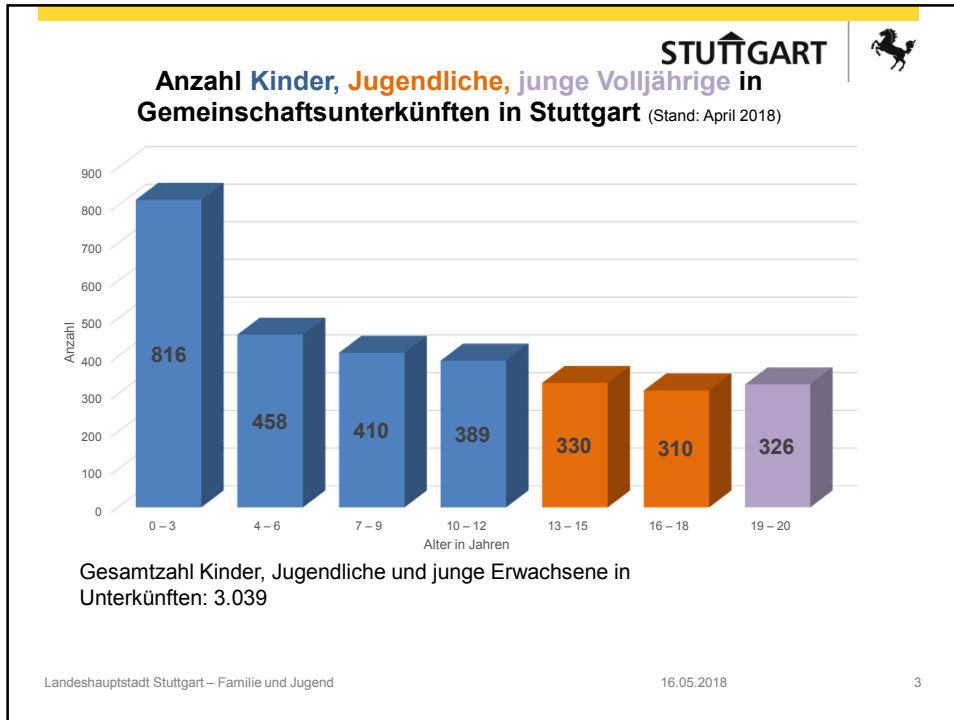



- 614.030 Einwohner/-innen, Tendenz steigend\*
- Zuwanderer aus 180 Nationen, die 120 Sprachen sprechen
- ca. 40 % aller Einwohner/-innen haben Migrationshintergrund (MH)\*\*
- Mehr als 50 % aller Kinder und Jugendlichen in Stuttgart haben MH
- Derzeit 7.045 Menschen in Stuttgart in den Gemeinschaftsunterkünften (Stand April 2018)
- davon 3.039 Kinder, Jugendliche, junge Volljährige (siehe Grafik)
- In 110 Wohnheimen – Systembauten, Wohnheim-Container, Wohnungen

\* Sozialmonitoring Stadt Stuttgart aus 2016

\*\* Definition Migrationshintergrund: Ausländer, eingebürgerte Deutsche und Aussiedler, ebenfalls deutsche Kinder unter 18 Jahren mit mind. einem Elternteil mit MH.

\*\*\* Statistik: Kennzahlen der Flüchtlingshilfe 04/18 für das Jugendamt, Sozialamt Stuttgart, Abt. Flüchtlinge






## Arbeitsgruppe Familie, Kinder & Jugendliche

- Gemeinsame Grundlagen und Haltungen: Geflüchtete Familien sind Stuttgarter Familien und haben alle Rechtsansprüche nach dem SGB VIII
- Gleichberechtigte Familien in unserer Gesellschaft
- Ihnen ist soziale Teilhabe zu ermöglichen
- Integration wird dadurch unterstützt. Diese findet in ihrer Lebenswelt in den Bereichen statt
- Öffnung der „Regelsysteme“
  - Kindertagesbetreuung,
  - Freizeitangebote,
  - Angebote der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit,
  - Schule,
  - Beratungsangebote, Elternbildungsangebote, therapeutische Angebote, etc.
- Angebote für Familien in GU
- AG verstand sich als Vernetzungsgremium, dass auf Bedarfe gezielt hinweist und Impulse in Regeleinrichtungen gibt
- Abfrage der JHP in den Unterkünften: Was fehlt? Welche Bedarfe werden gesehen? Wer übernimmt welche Aufgabe?


Landeshauptstadt Stuttgart – Familie und Jugend 16.05.2018 5



## Kindertagesbetreuung

- Aufnahme in Tageseinrichtung (TE) wichtig für die Integration des Kindes und für die Eltern, möglichst Versorgung außerhalb der GU's
- Aufnahme von Kindern in der sog. „Rechtsanspruchsliste“ des Jugendamtes für die Versorgung mit einem Kita-Platz in der Nähe der Unterkunft
- Ausnahme: Städt. Interimskita in der Tunzhofer Str. (Zeitweise mehr als 1.300 Menschen in diesem Komplex; die Kitas in der Umgebung waren bzgl. der Aufnahme der Kinder aus GU überfordert)
- Städt. Kita-Träger koordiniert im Rahmen des Bundesprogramms „Kita-Einstieg“ die Vermittlung und den Übergang der Kinder in andere Kindertageseinrichtungen
- Trägerübergreifender Fachtag „Umgang mit Kindern mit Fluchterfahrungen mit 200 Fachkräften aus Stgt. Kitas“
- Kinder- und Familienzentren ,mit spez. Angeboten in den TE (z.B. Rucksackgruppen – Elternseminar)
- Über 3.000 bürgerschaftliche Engagierte Stuttgarter kümmern sich u.a. um Kinder/Jugendliche in den GU (zuständig SA)


Landeshauptstadt Stuttgart – Familie und Jugend 16.05.2018 6



**Weitere Ergebnisse:**

- Spiel- und Betreuungsbereich: Bereichsbezogene Lösungen über die Vernetzung in sozialräumlichen Gremien (z. B. Handlungsfeld Jugend: Jugendfarmen, Jugendzentren,.....)
- Durch Spendenmittel finanziertes Spielmobil für die kleinen Kinder für die GU's
- Stuttgarter Arbeitsbündnis Jugend und Beruf (Jobcenter, Jugendamt, Bundesagentur für Arbeit)
  - Entwicklung der Stuttgarter Netzwerkkarte
- Schule: Vorbereitungsklassen (VKI) an den Grundschulen und Werkrealschulen für Schüler/-innen ohne Deutschkenntnisse – Ziel: Erhöhung der Stundenzahl der Lehrerdeputatsstd.
- VABO-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit + Beruf, Schwerpunkt Erwerb Deutschkenntnisse – wichtig für die Verteilung der Schulsozialarbeiterressourcen, Ausbau in Planung)
- Projekt „Bildungskoordination“ für Neuzugewanderte
- Angebot „Fit für's Baby“ vom Elternseminar

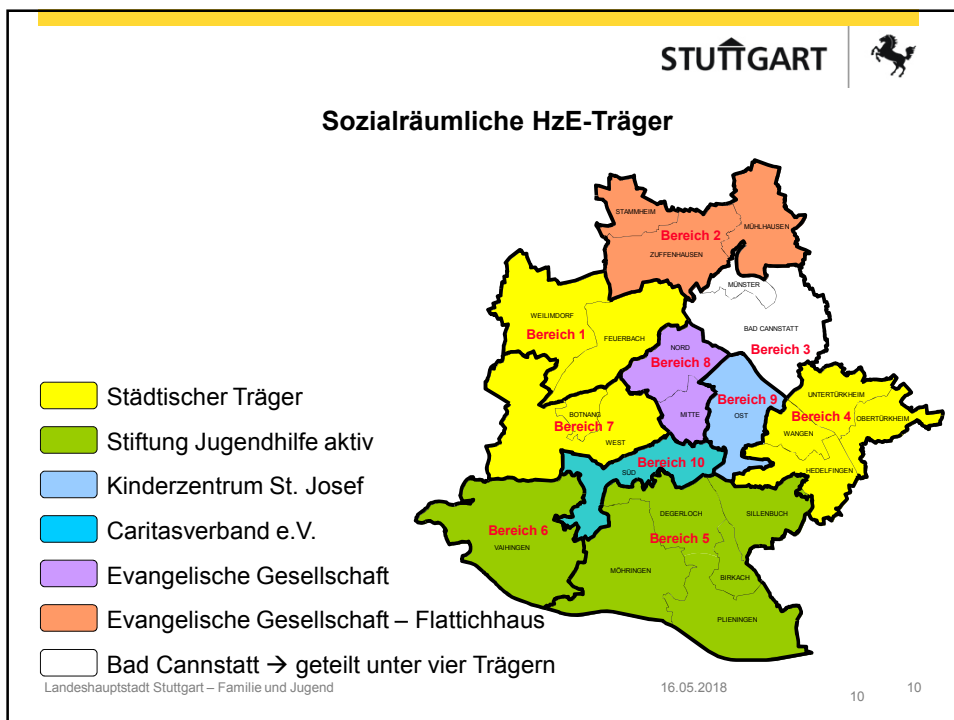
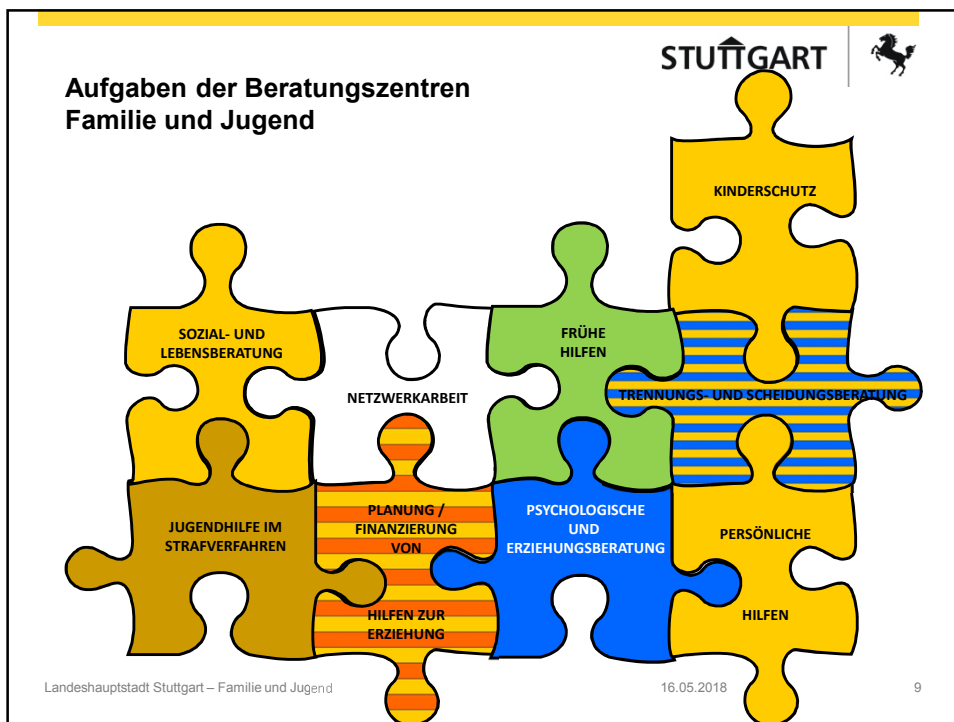
Landeshauptstadt Stuttgart – Familie und Jugend 16.05.2018 7




**Was ist ein Beratungszentrum?**

- Freiwillige Leistungen, hoheitliche Aufgaben und Pflichtaufgaben in einem Dienst in dezentralen Einheiten in den 10 Jugendhilfebereichen
- Multiprofessionelle Teams: Soziale Arbeit, Psychologische Beratung und Wirtschaftliche Jugendhilfe unter einer Leitung
- Für alle: Kinderschutz und sozialräumliche Verantwortung
- Sozialräumliche Ressourcenverantwortung im Bereich der erzieherischen Hilfen
- Zuständig für alle Einwohner/-innen der Stadt im Alter von 0 – 63 Jahre
- Beratungszentren sichern die psycho-soziale Grundversorgung
- Sind bürgernahe Anlaufstellen in den Bereichen und Netzwerkknoten für Angebote der Jugendhilfe, Sozialhilfe, Job Center, Schulen, TE, Polizei, usw.
- Erfüllung präventiver Aufgaben

Landeshauptstadt Stuttgart – Familie und Jugend 16.05.2018 8



**STUTTGART**




## Vereinbarung über die Zusammenarbeit für besonders Schutzbedürftige geflüchtete Menschen in den Stuttgarter Gemeinschaftsunterkünften

- Anlass: Gefährdungen von Kindern in den Unterkünften, Rollenunklarheit, Handlungsunsicherheit bei den Mitarbeiter/-innen der Betreuungsträger
- Vereinbarung zw. Jugendamt, Sozialamt, und Betreuungsträgern (AWO, AGDW, CV, Malteser Hilfsdienst, EVA, Dt. Rotes Kreuz, Israelitische Religionsgemeinschaft)
- Zielgruppe: Familien mit Kindern und Jugendlichen, unbegleitete minderjährige ausländische Kinder und Jugendliche, Schwangere, Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern, Menschen mit Behinderungen, Personen mit schweren körperlichen Erkrankungen, Personen mit psychischen Erkrankungen, Ältere Menschen über 65. Lebensjahr, Opfer von Menschenhandel, Menschen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben
- Kinderschutz: Sicherung des Kindeswohls: Anwendung der jugendamtsinternen Standards unabhängig der Herkunft, Nationalität oder Unterkunft eines Kindes oder Jugendlichen – enge Zusammenarbeit von Betreuungsträger der GU mit den Beratungszentren und Sozialamtes notwendig; keine zweierlei Kinderschutzstandards
- Umsetzung des STOP-Verfahrens (Stuttgarter Ordnungspartnerschaft gegen häusliche Gewalt in den GU's in einer Zusammenarbeit mit den Betreuungsträgern, Sozialamt, Polizei, Amt für Öffentliche Ordnung, Fraueninterventionsstellen und der Fachstelle für Gewaltprävention und weitere Kooperationspartner wie dem Kinderschutzzentrum)

Landeshauptstadt Stuttgart – Familie und Jugend
16.05.2018
11


**STUTTGART**



## Stand der Umsetzung

- Vorstellung der Stuttgarter Kinderschutzstandards in der sog. Praktikerrunde der Betreuungsträger
- Einführung der Vereinbarung für besonders schutzbedürftige Menschen beim Kinderschutzfachtag 2017 mit über 160 Beteiligten
- Steuerungsrunde schutzbedürftige geflüchtete Menschen
- Ergebnisse: 1 Ansprechpartner/-in je Träger für die Koordination der Abläufe
- Fortsetzung der regelmäßigen Treffen der Beratungszentren mit den Betreuungsträgern vor Ort in den Bereichen
- Einsetzen von insoweit erfahrenen Fachkräften
- Schulung von Mitarbeiter/-innen der Betreuungsträger (Integrationsmanagern)
- Gemeinsame Fachveranstaltungen von BZ-MA, Träger-MA, Sozialamt, Abt. für individuelle Chancengleichheit (STOP-Koordination, Projekt Mimi, usw.)
- Beratungszentren: Regelmäßige Fallbesprechungen (Sammlung von Themen – Suche nach Lösungsmöglichkeiten)

Landeshauptstadt Stuttgart – Familie und Jugend
16.05.2018
12

**STUTTGART** 

## Neue Gremienstruktur seit 1. Januar 2018

- Pakt für Integration (Federführung beim Sozialamt):
- Ein paar Stichworte Integrationsmanagement, Ausbau Schulsozialarbeit, Empowerment, Ausbau von therapeutischen Angeboten,....
- Lenkungsgruppe „Gesellschaftliche Integration“, Vorsitz Herr BM Wölfe  
Integrationsarbeit mit Migranten/-innen und geflüchteten Menschen  
Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch gesellschaftliche Integration aller Personen, die einen besonderen Integrationsbedarf haben.

Wir stehen am Anfang dieser Prozesse und die Jugendhilfe ist gespannt, wie wir die Kooperationen gemeinsam gestalten werden.

Landeshauptstadt Stuttgart – Familie und Jugend 16.05.2018 13

**STUTTGART** 

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Landeshauptstadt Stuttgart – Familie und Jugend 16.05.2018 14